

## Klaus Hübert am 18.4.14 zum Thema Bund

In allen vier Abendmahlstexten des NT kommt das Wort Bund vor. Es ist offensichtlich für das, worum es dort geht, von zentraler Bedeutung:

- In Mt 16,28 sagt Jesus zu dem Kelch: „Denn das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“
- Mk 14, 24b "Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.“
- Lk 22, 20b "Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, das für euch vergossen wird.“
- Kor. 11, 25b "Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute.“

Was haben die Jünger verstanden, wenn Jesus hier vom Blut des Bundes oder vom neuen Bund sprach?

Es gibt im NT mehrere Stellen, in denen Jesus über seinen Tod und dessen Bedeutung etwas aussagt. Betrachtet man diese genauer, dann wird deutlich, dass seine Jünger damals meist nicht verstanden haben, was er sagen wollte.

Erst durch die Begegnung mit dem Auferstandenen und den darauf folgenden Ereignissen, durch die Ausgießung des HG am Pfingstfest haben sie etwas erlebt und Erfahrungen gemacht, die ihr Leben veränderten. Von dieser Erfahrung her haben sie dann versucht, das was sie erlebt haben, zu verstehen und seine Bedeutung zu beschreiben.

Die Ereignisse damals waren eigentlich einmalig für sie und im Grunde unvergleichlich.

Und sie merkten bald, ihre Bedeutung lässt sich nicht mit einer Aussage umfassend ausdrücken oder beschreiben. Es gab nicht nur eine einzige Erklärung für die Ereignisse und ihre Bedeutung, die umfassend all das beschrieb, was sie erlebt hatten, sondern viele Erklärungsversuche oder Vergleiche, mit denen sie es ausdrücken konnten, mit denen jeweils ein Gesichtspunkt beschrieben wurde.

Sie wussten, eine Erklärung oder ein Vergleich, den sie verwendeten, beschreibt nie das Ganze. Die Bedeutung des Todes Jesu lässt sich nicht auf eine Formel bringen.

Gerade weil das Ereignis einmalig und unvergleichlich ist, beschreiben alle Vergleiche, die man gebraucht, um seine Bedeutung zu beschreiben, nur eine Seite, nie das Ganze.

Jesus hatte ja auch schon verschiedene Worte und Begriffe gebraucht, wenn er von seinem Tod sprach.

*„Ich bin gekommen um zu dienen und mein Leben als Lösegeld zu geben für viele.“*

An anderer Stelle hatte Jesus seinen Tod als den Kelch trinken bezeichnet, oder als eine Taufe, mit der er getauft werden muss.

Johannes der Täufer hatte Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet, das die Sünden der Welt trägt.

Paulus hatte vom Erwerben oder vom Loskaufen gesprochen:

"Ihr seid erkaufte worden um einen Preis"

und damit vermutlich die Situation gemeint, in der ein Sklave losgekauft wird.

An anderer Stelle hatte er vom Schuldschein gesprochen, der ans Kreuz genagelt ist.

Im Römerbrief bezeichnete er Jesus als das Gegenbild zu Adam:

*„durch den Ungehorsam des einen Menschen kam es dazu, dass alle verurteilt wurden.*

*Ebenso bringt der Gehorsam des einen für alle Freispruch und Leben.“*

An anderer Stelle bezeichnet er Jesus als das Passahlamm, einem kultischen Begriff aus der Tradition des alten Bundes.

Im Römerbrief gebraucht Paulus ein Wort, mit dem der Deckel der Bundeslade bezeichnet wurde. Es ist der Platz, an dem im Verständnis des AT die Vergebung geschieht.

Man muss diese Bilder und Vergleiche einzeln, jedes bzw. jeden für sich betrachten, um sie zu verstehen und sollte nicht versuchen sie zusammenzulegen oder sofort nur nach dem gemeinsamen Nenner zu fragen.

Die Bedeutung des Todes Jesu lässt sich nicht mit einer einzigen Aussage vermitteln.

Deshalb wollen wir uns dem, was Jesus hier bei der Einsetzung des Abendmahls sagt, zuwenden:

Was bedeutet das Wort Bund?

In unserem Sprachgebrauch ist ein Bund eine Abmachung zwischen zwei gleichwertigen oder ebenbürtigen Parteien oder Partnern.

Im Hebräischen Sprachgebrauch kann ein Bund auch eine feierliche Abma-

chung sein, in der ein Mächtiger einen weniger Mächtigen zu einem bestimmten Verhalten verpflichtet, wenn er bei dem anderen gewisse Voraussetzungen als erfüllt sieht.

Im AT kann auch ein Bund einseitig "gestiftet" werden.  
Deshalb wird im NT das Wort für Bund oft auch mit Testament übersetzt.

Das biblische Wort für Bund steht dem Wort Testament näher, als das was wir heute meist unter Bund verstehen.

Die bedeutendsten im AT bezeugten göttlichen Bundesschlüsse sind:

a. Der Noahbund. ( 1. Mose 6,18 und 9,9ff ) der Noah die Rettung vor der Flut und die Einsetzung zum Stammvater der neuen Menschheit verheißt. Bundeszeichen ist der Regenbogen.

b. Der Abrahambund: (1. Mose. 15,18; 17,2.7.9f); Bundespflicht und Zeichen ist die Beschneidung. Bundesverheißung ist Land und Erben.

c. Der Sinaibund, der sich nicht mehr auf Einzelne sondern auf das Volk Israel als Ganzes bezieht 2. Mose 19,5.

Durch dem Bundeschluß am Berg Sinai steht das Volk des alten Bundes in einer besonderen Beziehung zu Gott:

Israel ist nun Jahwes erwähltes Eigentum und Jahwe allein Israels Gott., d.h.: Jahwe wird sein Volk gegen alle Feinde schützen und bewahren, wenn es den Bund hält und die Gehorsamspflicht gegenüber der göttlichen Willenskundgebung, (2.Mose 20,1 ff ) ernst nimmt.

(Bundesschlussakt 2. Mose 245 ff.) Die ganze weitere Geschichte Israels ist die des Bundes, in dem das Volk mit Gott steht.

d. Der Davidbund 2. Sam 7.

e. Da jedoch der von Gott mit Israel geschlossene Bund durch des Volkes Treulosigkeit hinfällig geworden ist, läßt Gott durch die Propheten statt des am Sinai offenbarten einen neuen Bund verkünden.

Jer. 31,31 ff; Hes 16,62f; 37,26; Jes 55,3; vgl. Hos 2,31f,  
welcher auf beidseitiger Liebe und innerer Übereinstimmung der Menschen mit Gott beruhen wird.

*Jer. 31,31 ff: „Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund: nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag als ich sie an der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, - diesen Bund*

*haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR. Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR. Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.“*

Im NT ist dieser neue Bund offenbart worden. Öfter wird er auch mit Testament übersetzt.

Paulus sagt z.B. (in 2. Kor. 3,6) : Gott, der uns tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes.

### Jesus ist der Bürge und Mittler dieses Bundes

Im Hebr. 7,22 heißt es: "So ist Jesus auch eine besseren Bundes Bürge geworden."

oder 8,6 : "wie er (Jesus) auch Mittler eines besseren Bundes ist"

Jesus ist der Mittler eines neuen Bundes Hebr. 9,15

Was bedeutet es, wenn Jesus bei der Einsetzung des Abendmahls von Blut des Bundes bzw. dem neuen Bund in meinem Blut spricht?

In der Vorstellung damals ist das Blut der eigentliche Träger des Lebens.  
> 3 Mose 17,11: "Denn die Seele des Fleisches ist im Blut".

Blut ist gleich Leben. Blut ist der Sitz des Lebens. Jemand töten bedeutet sein Blut vergießen. Da Gott der Herr alles Lebens ist, ist der Blutgenuss untersagt.

Beim Bundeschluss am Berg Sinai, als Gott damals mit den Volk, das er aus Ägypten herausgeführt hatte, einen Bund schloss, wurde dieser Bund durch Blut besiegelt.

Moses gebrauchte damals fast dieselben Worte, die Jesus hier bei der Einsetzung des Abendmahls verwendet:

Das ist das Blut des Bundes, den Gott für euch eingesetzt hat.

*Hebr 9,15 Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.*

*16 - Denn wo ein Testament ist, da muss notwendig der Tod dessen eintreten, der das Testament gemacht hat.*

*17 Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat.*

*18 Daher ist auch der erste <Bund> nicht ohne Blut eingeweiht worden.*

*19 Denn als jedes Gebot nach dem Gesetz von Mose dem ganzen Volk mitgeteilt war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Pur-*

*purwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk*

*20 und sprach: »Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat.«*

*21 Aber auch das Zelt und alle Gefäße des Dienstes besprengte er ebenso mit dem Blut;*

*22 und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.*

Hebr. 9,17: Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, V 18 daher ist auch der erste (Bund) nicht ohne Blut eingeweiht worden.

Beim Bundeschluss am Berg Sinai wurde der Bund durch den Tod der Tiere und das Besprengen mit Blut eingeweiht/ besiegelt.

Gott hat sich als der Gnädige offenbart, er hat das Volk aus der Gefangenschaft geführt und dem Volk Israel den Bund gestiftet.

Innerhalb des Bundes gab es auch Regelungen, wie die Gemeinschaft mit Gott und untereinander gefeiert und gestaltet werden sollte

und es gab auch Regelungen, wie Verfehlungen bereinigt werden sollten, sie wurden alle Opfer genannt:

Dankopfer, Lobopfer, Gemeinschaftsopfer und Sündopfer.

Die anderen Völker damals um Israel hatten auch Handlungen, die sie Opfer nannten, sie brachten auch Opfer dar.

Aber doch unterschied sich das, was sie machten, wesentlich von den Opfern in Israel. Wenn die Israeliten opferten, geschah das unter einem anderen Vorzeichen.

Sie hatten erfahren, dass Gott sich ihnen zugewandt hatte, sie errettet und geführt hatte und ihnen einen Bund gestiftet hatte.

Gott hatte sich als gnädig erwiesen, deshalb kamen sie zu ihm.

Die anderen Völker damals um Israel, die Heiden, wussten von ihren Göttern nichts, sie opferten, um sie gnädig zu stimmen, umzustimmen, zu besänftigen.

Israel wusste von Gott, weil er zu ihnen geredet hatte, und freute sich über die Weisungen die sie von ihm hatten. Die Heiden um sie herum lebten in der Ungewissheit und in dem Versuch, Einfluss auf die Götter zu nehmen..

Was aber bedeutet: "Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung" in Hebr. 9,22?

Im Zusammenhang, in dem es der Schreiber des Hebräerbriefes verwendet, bedeutet es:

Ein Bund wird nur durch Blut gültig, denn Vergebung ist an den Bund gebunden und ohne Bund gibt es keine Vergebung.

"Blutvergießen" bedeutet hier der Tod, der das Testament gültig macht.

Bei den Heiden ist Blut Sühnemittel, um Gott umzustimmen/gnädig zu stimmen.

Beim Bundeschluß am Berg Sinai wurde der Bund durch den Tod der Tiere und das Besprengen mit Blut eingeweiht/ besiegelt.

Es gab zwar auch innerhalb der Bundesregel Sündopfer, durch die Vergebung geschah, bei denen Tiere geschlachtet wurden.

Aber gerade bei diesen Sündopfern gab es eine Ausnahme, wer zu arm war, konnte auch unblutige Opfer wie Mehl und Öl darbringen.

Das zeigt, dass dieser Satz "ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung" damals keine allgemeine Regel war, sondern die Situation des Bundeschlusses betraf.

Im Mittelalter dagegen hatte dieser Satz: "Ohne Blutvergiessen gibt es keine Vergebung" eine ganz andere Bedeutung.

Da war man z.B. der Meinung, wenn die Ehre eines großen Mannes verletzt wurde, dies nur durch Blutvergießen gesühnt werden konnte.

Um die verletzte Ehre wieder herzustellen gab es z.B. damals Duelle bis Blut floss.

Und es gibt aus der damaligen Zeit eine Interpretation der Bedeutung des Todes Jesu, die von diesem Denkhintergrund ausgeht.

Schon das AT zeigt uns ein anderes Bild von Gott. Obwohl er Grund genug hätte verletzt zu sein, ist er gnädig und wendet sich immer wieder den Menschen zu.

Ein Gott, dessen Ehre verletzt ist und der durch ein Opfer umgestimmt wird, ist im Grunde eine Vorstellung die schon im AT überwunden wurde, ist eine heidnische Vorstellung.

Und was für das Verständnis des Todes Jesu sehr wichtig ist:

Wenn die Verfasser des NT zur Beschreibung des Todes Jesu Begriffe aus den alttestamentlichen Opferegeschehen gebrauchen, deuten sie dies nicht im heidnischen Sinn.

Wer in den Opfern des AT die Mittel sieht, die Gott umstimmen sollen, deutet das AT heidnisch und wird dem Stand der Offenbarung Gottes im AT nicht gerecht.

Ein Problem für das Verständnis des Todes Jesu ist, dass es dafür im Laufe der Geschichte auch Deutungen gibt, die im Grunde von heidnischem Hintergrund her denken.

Sie sind manchmal sehr logisch und einleuchtend, weil sie das Geschehen auf eine einfache Formel bringen, aber nicht biblisch, weil die von heidnischem Hintergrund her denken.

Es gibt in diesem Zusammenhang aber noch ein Problem:  
Es betrifft die Verwendung von Begriffen, oder Worten.

Ein Beispiel: Wir würden alle abstreiten, in unseren Gottesdiensten Götzendienst zu feiern.

Aber wir singen alle unbedenklich das Adventslied: „Wie soll ich dich empfangen und wie begegne ich dir“ und dort heißt es dann:

„O Jesu, Jesu setze mir selbst die Fackel bei, damit was dich ergötze mir kund und wissend sei.“

Meinen wir das wirklich, dass wir Jesus ergötzen?

D.h. wir verwenden das Wort nicht mehr in seiner ursprünglichen wörtlichen Bedeutung

Dasselbe gibt es auch gelegentlich im NT bei der Verwendung des Wortes Blut.

Im Hebr. 12 heißt es: Ihr seid hinzugetreten ... zum Mittler eines neuen Bundes, Jesus und zum Blut der Besprengung, das mächtiger ruft als das Blut Abels.

. > Hebr. 13,20 Der Gott des Friedens, der Jesus ..von den Toten heraufgeführt hat, durch das Blut seines ewigen Bundes, oder mit seinem Blut den Bund besiegelt.

Was bedeutet der Begriff Blut Jesu in NT ?

Im biblisch richtigen Verständnis ist das Wort Blut Jesu entweder Hinweis auf den Bund ( Blut des Bundes / Bund in meinem Blute ) oder in anderen Fällen Hinweis auf sein Leben bzw. seine Lebenshingabe.

Die Kreuzigung war eine unblutige Hinrichtungsart, Jesus war schon am Kreuz gestorben, als vom Ausfließen seines Blutes berichtet wird.

Das Wort Blut Jesu ist entweder Hinweis auf den Bund ( Blut des Bundes / Bund in meinem Blute )

oder in anderen Fällen Hinweis auf sein Leben bzw. seine Lebenshingabe.

Das bedeutet umgekehrt, ein Verständnis vom Blut Jesu, das nicht durch

die Worte Bund oder Leben ersetzt werden kann/könnte, verlässt den biblischen Boden. Gereinigt durch sein Blut = gereinigt durch den Bund

Zum Verständnis des Abendmahls:

Das Abendmahl ist eine Feier, bei der der Bund, den Jesus mit seinem Sterben besiegelt hat, im Mittelpunkt steht.

Das Abendmahl ist ein Bundeserneuerungsmahl

Es ist das Mahl derer, die in den Bund mit Gott eingetreten sind.

Der Eintritt in den Bund wird durch Umkehr, Glaube und Taufe markiert. Nach meinem Eindruck ist dieser Gedanke uns oft zu wenig bewusst, vielleicht auch weil er zu wenig betont wird.

Das Abendmahl ist ein Mahl der Verpflichtung

Im Abendmahl wird die in der Taufe gemachte Verpflichtung Christus und seiner Gemeinde gegenüber durch eine sichtbare Handlung erneuert.

In dem Sinne hat die Teilnahme am Abendmahl einen Entscheidungscharakter für jede(n) Teilnehmende(n).

Im NT wird durch die Taufe das Eintreten in den Bund markiert. Durch sie wird jemand als Glied am Leib Christi zugleich in die Gemeinschaft einer Ortsgemeinde eingegliedert.

Taufe auf Christus ist Taufe auf die Gemeinde, es kann nicht anders sein, denn die Gemeinde ist der Leib Christi.

Beim Bundesschluss am Sinai sagte Moses, als er das Volk besprengte, als Abschluss: „*Siehe, das Blut des Bundes, den der Herr mit euch geschlossen hat.*“

Zuvor hatte er den Altar mit Blut besprengt und das Buch des Bundes vorgelesen und das Volk hatte geantwortet:

„*Alles was der HERR geredet hat wollen wir tun und gehorchen.*“

Durch diesen Akt wurde das Volk zum Bundespartner.

Die Worte Jesu zum Kelch greifen diese Situation auf.

Wenn wir diese Worte in einer gemeinsamen Feier wiederholen und aus dem Kelch trinken, bestätigen und erneuern wir damit diesen Bund und bestätigen und erneuern wir unsere Bundesgemeinschaft.

Hebr. 10, 19 „*Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum,*

*20 den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch -*

*21 und einen großen Priester über das Haus Gottes,*



22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt <und damit gereinigt> vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.

23 Laßt uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat -

24 und lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,

25 indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern <einander> ermuntern, und <das> um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!“